

Verhandlungsauftakt

# Unsere Forderung: Perspektiven für alle!



Immerhin: Der Verhandlungsaufakt war sehr intensiv. dbb, ver.di und die kommunalen Arbeitgeber haben sich nicht mit Symbolpolitik aufgehalten. Im Potsdamer Verhandlungshotel wurde von Anfang an konkret und kontrovers über die gewerkschaftlichen Forderungen diskutiert. Für dbb Verhandlungsführer Ulrich Silberbach war das „auf der Sachebene ein durchwachsender Beginn. Was mir fehlte, ist die Einsicht der VKA (Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände), dass es hier zwar um Details

geht, dass wir aber letztlich und vor allem über Perspektiven verhandeln, die wir den Beschäftigten im Bereich des Sozial- und Erziehungsdienstes bieten müssen. Hier muss die VKA bis zur nächsten Verhandlungsrunde Ende März konkreter werden.“ Insbesondere beim zentralen Thema „Entlastung“ offenbarte die VKA, dass sie kein Verständnis für die Sorgen der Kolleginnen und Kollegen hat.

## Welche Qualität sollen Soziale Arbeit und Erziehungsarbeit zukünftig haben?

Der dbb Chef in seiner Analyse vor der dbb Verhandlungskommission: „VKA-Chefin Welge (Oberbürgermeisterin aus Gelsenkirchen) ist der Meinung, dass die Arbeitgeber ihren Job bereits erledigt hätten. Wertschätzung habe es in den letzten Jahren bereits reichlich gegeben. Das sehe ich jedoch ganz anders. Wertschätzung gibt es nicht auf Vorrat. Und um Wertschätzung allein geht es auch nicht. Es geht um Perspektiven. Wertschätzung ist immer wichtig. Aber darüber hinaus müssen wir uns in diesen Verhandlungen die Fragen stellen: Welchen Personalbedarf haben wir in den nächsten Jahren? Wie werden sich die Aufgaben entwickeln? Und in welcher Qualität sollen in unserem Sozialstaat Soziale Arbeit und Erziehungsarbeit angeboten werden können? Wenn es um die Beantwortung dieser Fragen geht, mauert die VKA derzeit noch. Da müssen wir nachhelfen.“

## „Wir brauchen konkrete Entlastung im Arbeitsalltag!“

Zwischen den Tarifpartnern sind insgesamt drei Verhandlungsrunden vereinbart. Die zweite Runde findet am 21./22. März 2022 statt und die entscheidende Runde am 16./17. Mai 2022. „In dieser Zeit gilt es, der VKA vor Augen zu führen, an was es im System überall fehlt. Ich denke, dazu sind unserer Kolleginnen und Kollegen auch mehr als bereit.“, stellte Andreas Hemsing, stellvertretender Vorsitzender der dbb-Bundestarifkommission und komba-Chef fest. Hemsing weiter: „Zum Beispiel hat die VKA auch beim Thema Entlastung noch nicht den Eindruck erweckt, als würde sie die täglichen Sorgen und Nöte unserer Kolleginnen und Kollegen wirklich verstehen. Konkrete Entlastung in der täglichen Arbeit ist für uns von zentraler Bedeutung. Gerade hier brauchen wir Perspektiven.“ Hemsing



v.l.n.r. Andreas Hemsing, Bundesvorsitzender komba gewerkschaft, Karin Welge, VKA-Präsidentin, Ulrich Silberbach, dbb Bundesvorsitzender

dbb aktuell



Herausgeber:  
dbb beamtenbund  
und tarifunion  
Friedrichstraße 169  
10117 Berlin

Verantwortlich:  
Volker Geyer  
Fachvorstand Tarifpolitik

Fotos:  
Friedhelm Windmüller

wollte daraufhin in der Verhandlungskommission auch die Aktionsfähigkeit des dbb diskutiert sehen: „Es ist zwar noch früh in den Verhandlungen und wir müssen jetzt noch nicht den ganz großen Hammer hervorholen. Aber klar muss auch sein: Erfolg werden wir nur haben, wenn wir die Verhandlungen bundesweit begleiten. Von daher sollten wir noch vor der zweiten Verhandlungsrunde mit ersten Aktionen beginnen. Das ist auch wichtig, um das Thema in die Öffentlichkeit und vor allem an die betroffenen Familien, Jugendlichen, Kinder und Beschäftigten heranzutragen.“

## Weitere Informationen

Der dbb führt die SuE-Verhandlungen für seine Fachgewerkschaften komba, VBE, KEG und DBSH. Tagesfrische Informationen zum Thema gibt es auf der Sonderseite des dbb unter [www.dbb.de/sue](http://www.dbb.de/sue). Dort finden sich auch die konkreten Forderungen, die wir für die SuE-Runde erhoben haben und Hinweise zu möglichen Aktionen während der nächsten Wochen.



# Zukunft nur mit uns!

TV Entgeltordnung Sozial- und Erziehungsdienst 2022

### Unsere Forderungen

- Verbesserung der Eingruppierungsmerkmale, insbesondere durch
  - Anhebung der Grundeingruppierung der Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger, Sozialassistentinnen und Sozialassistenten und Erzieherinnen und Erzieher
  - Darstellung der pädagogischen Tätigkeiten im offenen Ganztag
  - Honorierung von Qualifizierungen bzw. Fort- und Weiterbildungen, Aufstiegsmöglichkeiten oder ggf. Zulagen für alle Beschäftigten
- Überarbeitung der Eingruppierungsmerkmale für Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen durch Gleichstellung mit vergleichbaren Studienniveaus sowie Schaffen neuer Merkmale für die Schulsozialarbeit mit dem Ziel einer verbesserten Zuordnung zu den jeweiligen Entgeltgruppen
- Anpassung und Öffnung der Stufenlaufzeiten
- Anpassung der Eingruppierung der Kita-Leitungen an die gestiegenen Anforderungen u.a. Faktorisierung von Plätzen z.B. für Kinder unter drei Jahren und für behinderte Kinder im Sinne des § 2 SGB IX
- Verbesserung der Qualität der Arbeit sowie Entlastung der Beschäftigten erzielen u.a. durch:
  - Ausdehnung der Vorbereitungszeit, um mehr Zeit für die mittelbare pädagogische Arbeit zu haben
  - Einführung von Entlastungstagen durch ein Konsequenzen-Management
- Rechtsanspruch auf Qualifizierung für alle Beschäftigten z.B. von
  - Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern
  - Sozialassistentinnen und Sozialassistenten zu Erzieherinnen und Erziehern
- Verbindliche Einführung der Position der stellvertretenden Leitung z.B. stellvertretende Kita-Leitung
- Erweiterung der S-Tabelle mittels weiterer Entgeltgruppen nach oben
- Qualifizierung und angemessene Vergütung für Praxisanleitung sowie die Ausstattung mit Zeitkontingenten
- Anerkennung der Berufstätigkeit und der bei anderen Trägern erworbenen Berufserfahrung
- Anpassung der Eingruppierung an die gestiegenen Anforderungen im Bereich der Behindertenhilfe aufgrund der gesetzlichen Änderungen durch das Bundesteilhabegesetz

dbb aktuell



Verband Bildung und Erziehung



### Bestellung weiterer Informationen

Name

Vorname

Geb.-Datum

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Ich möchte komba-Mitglied werden. Bitte senden Sie mir einen Mitgliedantrag zu.

Ich möchte zunächst komba-Informationenmaterial erhalten.

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Beamter / Beamtin         | <input type="checkbox"/> in Ausbildung                 |
| <input type="checkbox"/> Arbeitnehmer/in           | <input type="checkbox"/> im Ruhestand                  |
| <input type="checkbox"/> Allg. Verwaltungs-Dienst  | <input type="checkbox"/> Gesundheits- und Pflegedienst |
| <input type="checkbox"/> technischer Dienst        | <input type="checkbox"/> Sozial- und Erziehungsdienst  |
| <input type="checkbox"/> Ver- und Entsorgung       | <input type="checkbox"/> Feuerwehr / Rettungsdienst    |
| <input type="checkbox"/> andere Berufsgruppe ..... |  |

**Datenschutzhinweis:** Wir speichern und verarbeiten die uns mitgeteilten Daten, um den uns erteilten Auftrag zu erfüllen. Rechtsgrundlage der Verarbeitung ist Art. 6 (1) b DSGVO. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte, sondern lediglich an Auftragsverarbeiter. Wir löschen die Daten, wenn sie für die verfolgten Zwecke nicht mehr erforderlich sind. Verantwortlicher für die Datenverarbeitung ist: komba gewerkschaft e.V., Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter derselben Anschrift oder unter der E-Mail: [bund@komba.de](mailto:bund@komba.de). Informationen über Ihre Rechte als Betroffener sowie weitere Informationen erhalten Sie hier: [www.komba.de/metanavigation-bund/datenschutzerklaerung.html](http://www.komba.de/metanavigation-bund/datenschutzerklaerung.html)

Datum / Unterschrift

komba gewerkschaft, Tarifkoordination, Norbertstraße 3, 50670 Köln, Tel: 02 21. 91 28 52 - 0, Fax: 02 21. 91 28 52 - 5, E-Mail: [bund@komba.de](mailto:bund@komba.de), Internet: [www.komba.de](http://www.komba.de)